



# Zur Lage der Pokernation

Einleitung

«Poker ist nach Fußball die zweitgrößte Sportart weltweit» – mit dieser Aussage weckte der Direktor der International Federation of Poker, Patrick Nally, beim letzten IFP-Kongress meine Aufmerksamkeit. Doch kann das wirklich stimmen?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Anzahl der Pokerspieler auf unserem Kontinent zu schätzen. Gute und verlässliche Daten liefern uns beispielsweise die Online-Pokerrooms und dazugehörige Trackingsysteme wie pokerscout.com. Darüber hinaus veröffentlichte die Universität Hamburg im Jahr 2011 eine umfassende Studie über den Online-Pokermarkt, bei der von einem Spielerpool im Beobachtungszeitraum (6 Monate) von über sechs Millionen Personen die Rede ist. Um den gesamten Pokermarkt abzudecken, müsste man selbstverständlich auch alle Besucher von Live-Casinos und Cardrooms dieser Welt hinzuzählen sowie unzählige Home Games, also private Pokerrunden, mitberücksichtigen. Eine schwierige und ungenaue Angelegenheit.

Für uns als nationalem Pokerverband sind vor allem die Daten in Österreich relevant. Natürlich ist eine hohe Anzahl an Sportausübenden für sämtliche Diskussionen mit Sportinstitutionen rund um die Anerkennung von Poker als (Denk-)Sport von großer Bedeutung. Blickt man auf andere heimische Sportverbände, so stellt man fest, dass der Österreichische Fußball-Bund mit über 500.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung einer Sportart ist. Auf den Rängen 2 und 3 folgen der Österreichische Tennisverband und der Österreichische Skiverband mit über 172.000 bzw. 147.000 Akteuren. Natürlich haben diese Verbände allesamt eine lange Tradition, sind sowohl gesellschaftlich als auch institutio-



nell voll anerkannt und erhalten staatliche Subventionen, mit denen sie ihre Verbandsstrukturen flächendeckend ausbauen und erhalten können. Ein Vergleich mit den aktuellen Mitgliederzahlen der Austrian Pokersport Association ist daher momentan nicht zulässig.

Wenn man jedoch das Potential des Alpenlandes abschätzen möchte, macht vor allem der Vergleich mit Zynga Poker Sinn,

denn dort wird ebenfalls nicht der monetäre Aspekt des Pokerspiels in den Vordergrund gestellt, sondern vielmehr die kompetitiven und gesellschaftlichen Motive. Zynga Poker ist ein kostenloser Online-Pokerraum, der vor allem über Facebook beworben wird. Täglich sind es laut pokerfuse.com weltweit 6,2 Millionen User, wöchentlich gar 15,9 und pro Monat spielen unglaubliche 35,8 Millionen Leute an den virtuellen Tischen bei Zynga Poker. Insgesamt hat die Applikation mehr als 68,5 Millionen Fans und belegt damit Platz 1 im Bereich Entertainment und Platz 4 im Gesamtranking aller Facebook-Pages. Filtert man diese Daten im Hinblick auf die österreichischen Nutzer, erhält man über 201.000 Austrian Fans. Dies würde dem Pokerspiel im Österreichischen Sportwesen sofort Platz 2 hinter Fußball einräumen und die Aussage von Patrick Nally damit bestätigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn die APSA als nationaler Pokerverband eines Tages tatsächlich ähnliche Mitgliederzahlen vorweisen und damit dem Pokersport in Österreich jene repräsentative Stimme geben kann, welche das faszinierende und facettenreiche Spiel seit Langem verdient.

**Martin Sturc**  
Präsident der Austrian Pokersport Association